

## 6. Gottes Liebe erkennen & erfahren

---

*Gott vertrauen: Kapitel 9 & 10*

<b>I. Gottes Liebe erkennen.....</b>	<b>2</b>
<b>A. Von Seiner Liebe wissen und davon wissen.....</b>	<b>2</b>
<b>B. Gottes Liebe: offenbart &amp; definiert.....</b>	<b>2</b>
<b>C. Gottes Liebe: seine Familie.....</b>	<b>4</b>
<b>D. Gottes Liebe: in Christus.....</b>	<b>5</b>
<b>II. Gottes Liebe erfahren.....</b>	<b>5</b>
<b>A. In der Erinnerung.....</b>	<b>5</b>
<b>B. In der Züchtigung.....</b>	<b>6</b>
<b>III. Fazit.....</b>	<b>8</b>
<b>IV. Fragenkatalog.....</b>	<b>9</b>
<b>A. Worin erkennen wir Gottes Liebe zu uns am klarsten?.....</b>	<b>10</b>
1. Lies 1. Johannes 4,9-10 und Römer 5,6-8 und mache eine personifizierte Zusammenfassung der Aussagen („Ich bin geliebt, weil ...“).....	10
<b>B. Lies folgende Verse und beobachte, was sie über Gottes Liebe aussagen.....</b>	<b>10</b>
1. Psalm 103,11.....	10
2. Jesaja 54,10.....	10
3. Römer 8,38-39.....	10
<b>C. Mit Epheser 1,3-6 im Hinterkopf, was bedeutet es „in Christus“ zu sein? Beeinflusst es die Liebe Gottes zu uns? Wenn ja, wie?.....</b>	<b>10</b>
<b>D. Welche Erfahrungen in deinem Leben haben dich dazu gebracht Gottes Liebe zu hinterfragen?.....</b>	<b>10</b>
1. Was hat dir geholfen in den Situationen deinen Fokus wieder auf Gott zu legen?.....	10

## I. Gottes Liebe erkennen

### A. Von Seiner Liebe wissen und davon wissen

Ich hatte vor ein paar Wochen einen guten Artikel von einem meiner vorherigen Pastoren gelesen, in dem er über darüber sprach, dass es einen Unterschied zwischen Wissen und Wissen gibt. In dem Artikel zitiert er ausgiebig den Amerikanischen Theologen und Erweckungsprediger Jonathan Edwards.

Der Punkt des Artikels war, dass man Dinge wissen kann, ohne sie wirklich zu kennen. Wissen bedeutet nicht immer automatisch auch wissen.

Eines der anfälligsten Themen, von denen man viel Wissen kann ohne viel darüber zu wissen, ist das Thema von Gottes Liebe gegenüber Seinen Kindern. Konkreter: wie sehr liebt Gott dich!

Umfrage: wie sehr fühlst du dich von Gott geliebt? Von 1 (wenig) bis 5 (sehr), gib an wie du Gottes Liebe in deinem Leben erfährst.

Ohne eure Ergebnisse wirklich zu kennen gehe ich davon aus, dass die Mehrheit von euch eher gegen 5 tendiert. Und das ist auch korrekt. Wir wissen, dass Gott uns liebt. Wir hören es ständig in Predigten und Hauskreisen. Wir werden auch immer wieder in unsere Leselektüre und christlichen Liedern daran erinnert: Gott liebt dich.

Aber weißt du das auch?

Die Liebe Gottes ist bei uns meist dann ein entferntes Wissen, wenn es uns, oder von uns geliebten, nicht gut geht. Ein krankes Kind. Der frühe Tod eines Familienmitglieds. Eine schlechte Diagnose über unsere Gesundheit. Eine zerbrochene Beziehung. Ständige Misserfolge. Eine Ablehnung durch jemand den ich mag. Ein kaputtes Auto. Eine unerwartete Entlassung. Es gibt wirklich unendlich viele Szenarien, in denen unser Wissen von Gottes Liebe auf die Probe gestellt wird.

Lasst uns zuerst schauen, was Gottes Offenbarung über das Thema Liebe zu sagen hat:

### B. Gottes Liebe: offenbart & definiert

In Gottes Offenbarung über sich selbst lesen wir oft, dass unser Gott, YAHWEH, unser liebevoller Vater und Schöpfer ist. So schreibt z.B. der Apostel Johannes in seinem 1. Brief:

„Gott ist Liebe“ (1. Joh 4,8)

28. Februar 2015

Johannes trifft hier eine absolute Aussage über den Charakter Gottes. Gott hat nicht nur Aktionen und Worte, die von Liebe sprechen. Er ist die Liebe selbst. Liebe ist praktisch durch Ihn definiert!

F: Und wie sieht diese Liebe aus?

A: Ganz anders als bei uns:

„Darin besteht die Liebe — nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und seinen Sohn gesandt hat als Sühnopfer für unsere Sünden“ (1. Joh. 4,10)

Johannes macht es hiermit deutlich, dass der größte Beleg für die Art von Gottes Liebe der ist, dass Er Seinen einzigen Sohn als Sühnopfer für uns hin gab!

Was ist ein Sühnopfer?

Ein Sühnopfer ist ein Opfer, welches Sühnung (d.h. Vergebung & Versöhnung zur selben Zeit) zwischen Mensch und Gott erwirkt. Im AT hatte Gott Opfergaben gefordert die am Ende aber nur ein Vorschatten von dem waren, was durch Jesus am Kreuz geschah.

Es ist ein Opfer, nicht mit fremden und sündigen Blut (wie im Fall von Tieren), sondern heiligem, reinen und unschuldigen Blut. Anstatt deines und meines Lebens gibt Jesus, der menschengewordene Gott, Sein irdisches Leben hin. Wozu? Damit du und ich nicht mehr sterben müssen, denn: sein Opfer war vollkommen und perfekt!

Aber für wen gab Jesus denn Sein Leben hin? Für Seine Familie? Für Seine Freunde? Für Gutmenschen? Für Helden? Für die es verdienten? Nein. Jesus gab Sein kostbares und unschuldiges Leben für Verbrecher und Feinde hin:

„Denn Christus ist, als wir noch kraftlos waren, zur bestimmten Zeit für Gottlose gestorben. Nun stirbt kaum jemand für einen Gerechten; für einen Wohltäter entschließt sich vielleicht jemand zu sterben. Gott aber beweist seine Liebe zu uns dadurch, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren“ (Röm. 5,6-8)

Das ist wie die Liebe Gottes aussieht. Sie ist anders als unsere Liebe, die zum Großteil auf Gegenseitigkeit beruht (du gibst => ich gebe). Es ist eine Liebe, welche in ihrem Grundsatz nicht von Emotionen getrieben ist (du bist sooooo toll). Es ist eine Liebe, die nur gibt und nicht nimmt. Es ist eine Liebe, die nichts damit zu tun hat wer wir sind und was wir getan haben, sondern ausschließlich damit etwas zu tun hat wer Er ist!

28. Februar 2015

Gott es in der Schrift deutlich, dass Er diese Liebe nicht nur für ein paar Menschen (von besonderem Charakter hat), sondern für die gesamte Menschheit bereit stellt:

„Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Der Herr ist gütig gegen alle, und seine Barmherzigkeit waltet über allen seinen Werken“ (Psalm 145,8-9)

„Denn so [sehr] hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengelht, sondern ewiges Leben hat“ (Joh 3,16)

Die Liebe ergeht an alle. Aber nicht alle werden sie annehmen.

Wenn du einen Beweis benötigst, dass Gott dich liebt, dann musst du nur auf das Kreuz schauen und dich daran erinnern, wer du warst als Er dich liebte.

„Darin ist die Liebe Gottes zu uns geoffenbart worden, dass Gott seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben sollen“ (1 Joh. 4,9)

Und dann denke daran wer du warst, als Gott dich geliebt und gezogen hat. Du warst ein niemand, ein Feind und ein Rebell. Du warst geistlich tot, getrennt von Ihm und der Erkenntnis von Ihm.

Und Er gab dir Leben.

Er gab dir eine neue Hoffnung.

Er dir gegeben, was du nicht verdient hast: ewige Vergebung!

Das ist Gnade!

Wieso unterhalten wir uns so ausführlich über Sünde und Vergebung, wenn es doch um die Liebe Gottes geht?

An diesem Punkt musst du dich fragen: wenn Gott mich so sehr geliebt hat, dass Er seinen unschuldigen und reinen Sohn an ein Kreuz nagelte, damit ich sein Sohn sein kann ... wie viel mehr muss Gott mich jetzt lieben, wo ich Sein Sohn/ Tochter bin?

Nimm dir einmal eine Minute Zeit und lass dir das durch den Kopf gehen. Wie kannst du jemals an Seiner Liebe zweifeln, wenn das wahr ist?

### C. Gottes Liebe: seine Familie



28. Februar 2015

Paulus benutzt diesen Begriff „in Christus“ noch öfters, um unsere nunmehr untrennbare Bindung zu Jesus zu verdeutlichen. Wenn du im Glauben stehst, wenn Gott dich errettet hat und in Seine Familie gestellt hat, dann hat das nichts mit dir, sondern mit Jesus Christus zu tun:

„Ich bin mit Christus gekreuzigt; und nun lebe ich, aber nicht mehr ich [selbst], sondern Christus lebt in mir. Was ich aber jetzt im Fleisch lebe, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat“ (Gal 2,20)

Gott der Vater schickt seinen Sohn, damit Er an deiner Stelle stirbt. Er sendet Seinen Geist aus, um dich von deiner Sünde zu überzeugen, gibt dir Glauben um zu glauben (Eph 2,8) und macht dich völlig neu (2 Kor 5,17), indem Er Christus in dir leben lässt. Das bedeutet, dass deine Gerechtigkeit, und dein Status, nunmehr von Jesu Gerechtigkeit und Status abhängt. Und dieser ist perfekt.

Die Liebe Gottes zu dir ist eine objektive Wahrheit, die sich nicht widerlegen lässt. Es ist eine Wahrheit, die du in erster Linie kognitiv wahrnehmen sollst. Du musst diese Tatsache immer wieder vor Augen halten, sie in deinem Herzen speichern, damit du sie nicht aus dem Blick verlierst!

## II. Gottes Liebe erfahren

### A. In der Erinnerung

Wenn also die Liebe Gottes in erster Linie ein Verständnis ist, wie sieht es dann mit der Erfahrung aus? Kann ich Gottes Liebe auch spüren und an ihr Teil haben?

Die am Anfang gestellte Problematik kommt auf, da wir „im Glauben leben und nicht im Schauen“ (2 Kor. 5,7):

„Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, eine Überzeugung von Tatsachen, die man nicht sieht“ (Heb 11,1)

Wir leben in dem Wissen davon, dass wir von Gott geliebt wurden. Es ist eine feste Überzeugung von einer Tatsache, die aber nicht immer gleich ersichtlich ist. Im alltäglichen Leben erfahren wir Gottes meist nicht auf die Weise, wie wir es erwarten.

Selbst der große König David musste diese Feststellung des Öfteren machen. So z.B. in Psalm 13:

„Wie lange, o Herr, willst du mich ganz vergessen? Wie lange verbirgst du dein Angesicht vor mir? Wie lange soll

28. Februar 2015

ich Sorgen hegen in meiner Seele, Kummer in meinem Herzen tragen Tag für Tag? Wie lange soll mein Feind sich über mich erheben“ (Ps. 13,1-3)

Wo war Gottes Liebe an diesem Punkt in David's Leben?

Kennst du solche Situationen? Hast du auch schon so gedacht und solche Worte ausgesprochen oder aufgeschrieben?

Ich bin mir sicher, dass du das kennst.

Dieser Psalm ist allerdings sehr lehrreich, denn wir sehen dort wie David wieder zu Sinnen kommt. Wir sehen dort eindeutig, wie er die Liebe Gottes erfährt, und dadurch ist dieser Psalm eine Ermutigung/ Muster für uns, wenn wir auch diese Frage stellen.

Schau dir einmal Vers 4 und 6 an. Wie erfährt David Gottes Liebe? Genau auf die Weise, wie wir es vorher definiert hatten: er erinnert sich an die Wahrheiten, die er von Gott kennt! Er predigt sich das Evangelium selbst! („Ich will ... Ich werde“)

## B. In der Züchtigung

Die Tatsache und Zuversicht, dass Gott uns liebt und das für immer, bedeutet nicht, dass wir nicht ohne Schwierigkeiten in dieser Welt sein werden. Das ist wie die Wohlstandsprediger sich irren. Gottes Liebe bedeutet nicht, dass ich jetzt mein bestes Leben hier haben kann. Eigentlich im Gegenteil.

Der Schreiber des Hebräerbriefes erinnert uns daran, dass Schwierigkeiten, im Leben eines Gläubigen, meistens ein Anzeichen davon sind, dass Gott uns liebt:

„Ihr habt noch nicht bis aufs Blut widerstanden im Kampf gegen die Sünde und habt **das Trostwort** vergessen, das zu euch als zu Söhnen spricht: »Mein Sohn, achte nicht gering die Züchtigung des Herrn und verzage nicht, wenn du von ihm zurechtgewiesen wirst! Denn wen der Herr lieb hat, den züchtigt er, und er schlägt jeden Sohn, den er annimmt. « Wenn ihr Züchtigung erduldet, so behandelt euch Gott ja als Söhne; denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt“ (Heb. 12,4-7)

Das ist paradox, oder? Gottes Liebe ist darin zu erfahren, dass wir Schwierigkeiten haben? Wirklich? Aber wozu das denn?

28. Februar 2015

Der Apostel Johannes macht es uns deutlich, dass Gott hier kein Spaß daran hat Seine Kinder zu quälen, sondern:

„Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg; jede aber, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt“ (Joh 15,2)

Der Prozess des Reinigens einer Rebe beinhaltet ein Abschneiden und zurückstutzen. Das ist für die Rebe zuerst nicht toll. Aber es hat einen langfristigen Effekt zum Positiven hin: mehr Frucht!

Der gesamte Abschnitt in Johannes 15 dreht sich darum herauszufinden wer Gott wirklich liebt, und wen Gott wirklich liebt. Der Apostel macht es hier deutlich, dass diese Liebe auch mit einem Zurechtstutzen einher geht. Das ist nicht immer einfach.

In Johannes 15,20 spricht Er sogar davon, dass die Welt uns Christen hassen wird, weil sie Ihn zuerst gehasst hat. Das ist auch nicht immer einfach.

Nirgendwo verspricht Gott dir ein glattes Leben ohne Probleme.

Im Angesicht von all dem müssen wir uns die altbekannten Worte von Paulus aus dem Römerbrief vor Augen bringen:

„Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach dem Vorsatz berufen sind. **Denn** die er zuvor ersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, **dem Ebenbild seines Sohnes gleichgestaltet zu werden**, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern“ (Röm. 8,28-29)

Frucht zu bringen bedeute wie Jesus zu werden. Es bedeutet in der Frucht des Geistes zu wachsen. Und das geschieht in erster Linie (aber nicht ausschließlich) durch Schwierigkeiten, durch ein Zurechtstutzen unseres Lebens. Keiner von uns ist perfekt. Jeder der heute hier sitzt ist trotz Vergebung immer noch Sünder. Wir übertreten Gottes gerechten Standard jeden Tag auf viele Weisen.

Wenn Gott uns in der Situation lassen würde, so hätten wir ein riesen Problem. Aber Er lässt uns nicht dabei, sondern er schneidet, fräst, hobelt und schleift an all denjenigen herum, die zu Seiner Familie gehören, damit sie mehr und mehr in Sein Ebenbild verwandelt werden?

Wozu? Damit die Welt Ihn erkennt.

Jesus musste leiden und am Kreuz sterben, damit die Welt die Größe der Liebes Gottes verstehen und sehen konnte. Jesus ist nun im Himmel, aber



28. Februar 2015

Er lebt in uns weiter. Und somit sind es eben nunmehr wie, die das weiterführen, damit die Welt Ihn erkennen kann.

Paulus wusste davon, als er an die Kolosser schrieb:

„Jetzt freue ich mich in meinen Leiden, [die ich] um eurer willen [erleide], und ich erfülle meinerseits in meinem Fleisch, was noch an Bedrängnissen des Christus aussteht, um seines Leibes willen, welcher die Gemeinde ist“ (Kol 1,24)

Du musst dich aber auch davor hüten die Menge/ Größe deiner Schwierigkeiten 1:1 an persönliche Sünden zu koppeln. Es mag natürlich wahr sein, dass deine Schwierigkeiten ein direktes Resultat von Sünden sind (der Lohn der Sünde ist der Tod), aber Gott bringt Züchtigung selbst an gerechte Menschen, damit sie in Sein Ebenbild verwandelt werden: Hiob (vgl. Hiob 1,8 mit was ihm wiederfahren ist).

### III. Fazit

Wir werden oft versucht unzufrieden zu sein. Einige kennen vielleicht sogar die Versuchung depressiv zu werden. Wiederum einige kennen die Versuchung Gott zu hinterfragen, an Ihm zu zweifeln, weil Dinge einfach nicht so gelaufen sind, wie man sich das vorgestellt hatte.

Wie wir aber gerade gesehen hatten ist die Liebe Gottes eine Tatsache, die immer existiert, ob du es spürst oder nicht. Wir konnten sehen, wie unendlich groß Gottes Liebe zu dir und mir ist. Diese Liebe ist in und mit seinem Sohn Jesus Christus gegeben.

Wir brauchen nicht mehr zu fragen: liebt mich Gott? Stattdessen müssen wir uns nur fragen: wie sehr liebt Gott mich? Und die Antwort haben wir bekommen: so weit die Himmel von der Erde entfernt sind.

Diese Liebe ist aber auch kein abstraktes Konzept, nicht nur ein Wissen, sondern wird durch Jesu Tod am Kreuz für jeden hier erfahrbar. Wenn du im Glauben bist, dann hast du, und wirst du jeden Tag auf Neue, seine Liebe erfahren!

Wir schauen oft nach Anzeichen von Gottes Liebe in Glückseligkeit, ob alles gut läuft und wir ohne Probleme sind. Stattdessen sollten wir nach Gottes Liebe in Seiner unaufhörlichen Treue suchen, welche uns mehr und mehr in Christi Ebenbild verändert!

Die Tatsache von Schwierigkeiten in unserem Leben sind also eher ein Zeichen der Liebe.

Die Liebe Gottes zu uns wird weder aufhören noch abnehmen, denn sie existiert weil Jesus in uns lebt. Und das wird sich nicht ändern. Genauso

28. Februar 2015

wenig, wie Gottes Liebe zu Seinem Sohn aufhört, hört auch Gottes Liebe zu dir auf.

Du bist geliebt, weil Jesus in dir ist, und du in Ihm!

„Denn die Berge mögen weichen und die Hügel wanken, aber meine Güte wird nicht von dir weichen und mein Friedensbund nicht wanken, spricht der Herr, dein Erbarmer“ (Jes. 54,10)

Es gibt ein altes Kirchen-Kinderlied, was von dieser Tatsache spricht. Einfach aber trotzdem wahr:

1. Gott ist die Liebe, lässt mich erlösen,  
Gott ist die Liebe, er liebt auch mich.  
Drum sag ich´s noch einmal:  
Gott ist die Liebe, Gott ist die Liebe, er liebt auch mich.

2. Ich lag in Banden der schnöden Sünde;  
ich lag in Banden und konnt nicht los.  
Drum sag ich´s noch einmal:  
Gott ist die Liebe, Gott ist die Liebe, er liebt auch mich.

3. Er sandte Jesus, den treuen Heiland;  
Er sandte Jesus und macht mich los.  
Drum sag ich´s noch einmal:  
Gott ist die Liebe, Gott ist die Liebe, er liebt auch mich.

4. Jesus, mein Heiland, gab sich zum Opfer;  
Jesus, mein Heiland, büßt meine Schuld.  
Drum sag ich´s noch einmal:  
Gott ist die Liebe, Gott ist die Liebe, er liebt auch mich.

5. Du heilst, o Liebe, all meinen Jammer;  
Du stillst, o Liebe, mein tiefstes Weh.  
Drum sag ich´s noch einmal:  
Gott ist die Liebe, Gott ist die Liebe, er liebt auch mich.

6. Dich will ich preisen, Du ewge Liebe;  
Dich will ich loben, so lang ich bin!  
Drum sag ich´s noch einmal:  
Gott ist die Liebe, Gott ist die Liebe, er liebt auch mich.

#### IV. Fragenkatalog

28. Februar 2015

**A. Worin erkennen wir Gottes Liebe zu uns am klarsten?**

1. Lies 1. Johannes 4,9-10 und Römer 5,6-8 und mache eine personalisierte Zusammenfassung der Aussagen („Ich bin geliebt, weil ...“)

**B. Lies folgende Verse und beobachte, was sie über Gottes Liebe aussagen**

1. Psalm 103,11
2. Jesaia 54,10
3. Römer 8,38-39

**C. Mit Epheser 1,3-6 im Hinterkopf, was bedeutet es „in Christus“ zu sein? Beeinflusst es die Liebe Gottes zu uns? Wenn ja, wie?**

**D. Welche Erfahrungen in deinem Leben haben dich dazu gebracht Gottes Liebe zu hinterfragen?**

1. Was hat dir geholfen in den Situationen deinen Fokus wieder auf Gott zu legen?